

JAHRES BERICHT 2023





INHALT

Seite 3	EDITORIAL
Seiten 4–6	INTERESSENVERTRETUNG
Seiten 7–9	POLITISCHE POSITIONEN
Seite 10	LIGNA
Seite 11	VERANSTALTUNGEN
Seite 12	EINFACH BAUEN
Seite 13	KREISLAUFWIRTSCHAFT
Seite 14	ZUKUNFTSWERKSTATT
Seite 15	BEIRATSSITZUNGEN

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband ProHolzfenster e.V.,
c/o Haus des Holzes, Chausseestr. 99, 10115 Berlin
E-Mail: info@proholzfenster.de, www.proholzfenster.de
Redaktion und Text: Eduard Appelhans (V.i.S.d.P.), Ingrid Erne, Kai Pless
Layout und Satz: FRIENDS Menschen Marken Medien, Augsburg
Klimaneutral gedruckt auf umweltschonend produziertem Papier.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

2023 war ein Jahr, in dem Wunsch und Wirklichkeit in Deutschland besonders weit auseinanderklafften. Der schwachen Baukonjunktur wurde mit neuen Absichtserklärungen und Zielvorgaben begegnet. Wichtige Gesetzesinitiativen wie das Heizungsgesetz lassen Durchschlagskraft und Akzeptanz vermissen. Zum Jahresende hat das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt der Ampelregierung dessen wirtschaftspolitische Handlungsfähigkeit zusätzlich eingeschränkt.

Doch auch von schwierigen Rahmenbedingungen lassen wir uns nicht unterkriegen. Unsere Branche ist für die Themen und Trends der Zukunft exzellent aufgestellt. Unsere Produkte sind hochwertig, nachhaltig und schön! Im Bundesverband ProHolzfenster setzen wir uns dafür ein, dass dies in der Öffentlichkeit verstanden und anerkannt wird. Die positive Resonanz, die wir im vergangenen Jahr für unsere Arbeit erfahren haben, erfüllt mich und den gesamten Vorstand mit Dankbarkeit und Stolz. Es ist mir eine Freude, Ihnen im Folgenden über die jüngsten Aktivitäten des Bundesverbandes ProHolzfenster zu berichten.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Präsenz im politischen Berlin auf- und ausgebaut. Zum einen haben wir unsere Zusammenarbeit mit Verbänden aus der Holzwirtschaft gestärkt und uns an der ambitionierten Initiative „Holz rettet Klima“ beteiligt, um für die nachhaltige Holznutzung in der Öffentlichkeit zu werben (S. 4–5). Zum anderen sind wir mit Bau- und Umweltpolitikern aus Bundesregierung und Opposition in den Austausch getreten, um auf die Belange des Holzfensterbaus aufmerksam zu machen (S. 5–6). Damit einhergehend haben wir die Handlungsfähigkeit unseres Verbands gestärkt, indem wir Kai Pless die Rolle des Geschäftsführers übertragen und ihm mit Erik Höfer einen engagierten Werkstudenten an die Seite gestellt haben (S. 6).

Wie sehr unsere neuen Strukturen bereits Früchte tragen, zeigt unsere Beteiligung an aktuellen politischen Debatten. Mit unseren Positionspapieren zum Holzbau (S. 7) und zum Klimaschutz im Gebäudesektor (S. 8–9) haben wir

die Interessen unserer Branche sichtbar und u.a. über unsere wachsende Reichweite in den sozialen Medien zugänglich gemacht.

Eine wesentliche Voraussetzung unserer politischen Arbeit bleibt der Austausch mit Ihnen – unseren Mitgliedern und Partnern – und weiteren Stakeholdern über branchenrelevante Themen. Deshalb ist uns die Teilnahme an überregionalen Messen und regionalen Fenstertagen sowie die Ausrichtung eigener Veranstaltungen, wie z. B. für den Verband freischaffender Architekten NRW, so wichtig (S. 10–11). Zudem beteiligen wir uns auch an Forschungsprojekten und Studien, die das Holz- und Holz-Aluminium-Fenster betreffen (S. 12–13). Ein besonderes Highlight war sicherlich die Buchveröffentlichung „Einfach Bauen: Holzfenster“ von Schreinerin und Architektin Judith Resch im Birkhäuser Verlag. Auch die Sitzungen der Zukunftswerkstatt Holzfenster und des Beirats bei Sorpetaler Fensterbau, Kowa Holzbearbeitung und BIESSE haben ihren Teil zur Stärkung unseres Netzwerks beigetragen (S. 14–15).

Mit Ihrer Unterstützung, liebe Mitglieder und Partner, werden wir auch im Jahr 2024 unsere nunmehr 30-jährige erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Holz- und Holz-Aluminium-Fensters fortsetzen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue und wir hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft gewogen bleiben.

Herzlich, Ihr



Eduard Appelhans

Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes ProHolzfenster e.V.

WIR MACHEN UNS STARK FÜR „DEN STOFF, AUS DEM DIE ZUKUNFT IST“

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit besteht darin, unsere Interessen auf politischer Ebene voranzutreiben. 2023 geschah dies sowohl in persönlichen Gesprächen mit politischen Entscheidern als auch in der strategischen Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen.



V.l.n.r.: Tobias Lamer und Dr. Denny Ohnesorge (DHWR) treffen auf HFBB-Geschäftsführer Karsten Häber, Eduard Appelhans und Kai Pless vom Bundesverband ProHolzfenster.

Foto: Bundesverband ProHolzfenster

ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DHWR

Mit dem Deutschen Holzwirtschaftsrat (DHWR) traf sich der Bundesverband ProHolzfenster im Januar zum Austausch bei BPH-Vorstandsmitglied Karsten Häber in Bernau. Dabei ging es um die politischen Rahmenbedingungen der Holzwirtschaft

und um die Verbandsarbeit fürs kommende Jahr. Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung, flankiert von einer gesteigerten branchenübergreifenden Rohstoffeffizienz, bleibt ein zentrales Thema für die Branche. Für den BPH bieten Holzfenster

insbesondere im Holzbau Chancen in puncto Nachhaltigkeit. Mit dem DHWR will man die gemeinsamen Interessen in der Rohstoff-, Bau- und Klimapolitik kanalisieren und nach außen vertreten.

„HOLZ RETTET KLIMA“ – STARKES ZEICHEN FÜR AKTIVEN KLIMASCHUTZ



Unter dem Dach des DHWR starteten am 22. November 15 Mitgliedsverbände, darunter auch der Bundesverband ProHolzfenster, die Initiative „Holz rettet Klima“. Ziel ist es, vor allem über die sozialen Medien für eine verstärkte Nutzung des nachhaltigen Rohstoffs Holz zu werben.

Für den Klimawissenschaftler Prof. Dr. Hans Joachim Schellhuber, Gründungsdirektor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), ist Holz der „Stoff, aus dem die Zukunft ist“. Bei der hochkarätig besetzten Auftaktveranstaltung der neuen Initiative machte Schellhuber in seinem Impulsvortrag deutlich: Gerade auch der Einsatz von Holz für nachhaltiges Bauen und Wohnen ist unverzichtbar

für die Reparatur des Klimas. Jeder kann mitmachen: www.holz-rettet-klima.de



DHWR-Geschäftsführer Dr. Denny Ohnesorge, Kai Pless und Prof. Dr. Hans Joachim Schellhuber (v.r.).

AUSTAUSCH MIT BUNDESTAGSABGEORDNETEN

Bei den Treffen mit ausgewählten Bundestagsabgeordneten kamen unterschiedliche Themen zur Sprache. Im Zentrum des Gesprächs am 27. Februar mit FDP-Bundestagsmitglied **Rainer Semet**, Mitglied im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen, standen die Potenziale des Holz- und Holz-Alu-Fensters für ein beschleunigtes

und bezahlbares Bauen in Deutschland. Hierfür bedarf es der Vereinheitlichung und Vereinfachung baurechtlicher Regelungen sowie des Abbaus bürokratischer Hürden. Zudem sollte die „Musterholzbaurichtlinie“ (MHolzbaURL) weiter überarbeitet werden, um den Einbau von hochklassigen Brandschutzfenstern und -türen aus Holz in unterschied-

lichen Holzbauweisen zu erleichtern. Um ähnliche Themen ging es im Gespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten **Dr. Jan-Marco Luczak** am 24. April. Er ist Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Bauen und Wohnen und ebenfalls Mitglied im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen.

>>



Kai Pless mit MdB Rainer Semet



... und Kai Pless mit Dr. Jan-Marco Luczak

Fotos: Bundesverband ProHolzfenster

Gleich zwei Treffen gab es 2023 mit **Dr. Jan-Niklas Gesenhues**, Bundestagsabgeordneter Bündnis90/die Grünen und Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Beide Male ging es um die Rolle der Kreislaufwirtschaft im Fensterbau. Am 6. Juli nahm Kai Pless die nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie der Bundesregierung zum Anlass, einen Termin mit dem Umweltpolitiker zu vereinbaren. Schließlich findet die Kreislaufwirtschaft im Fensterbau bereits heute an vielen Stellen Anwendung. Am 7. Dezember besuchte Gesenhues, gemeinsam mit einer Delegation von Bündnis 90/ Die Grünen aus Sundern und dem Hochsauerlandkreis sowie Vertreter:innen der Firma Lobbe



Besuch von MdB Dr. Jan-Niklas Gesenhues (6. von rechts) und weiteren Gästen bei Sorpetaler Fensterbau.

Foto: Sorpetaler Fensterbau GmbH

den Fensterbaubetrieb Sorpetaler. Nach einem Rundgang durch die Produktion wurden die Möglichkeiten und Hindernisse der kreislaufgerechten Herstellung von Holz- und Holz-Aluminium-Fenstern diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass der Werkstoff Holz viele Vorteile für das kreislaufgerechte Bauen bringt. Holz ist nachwachsend, langlebig und reparaturfähig. Die thermi-

sche Verwertung von Produktionsresten oder ausgedienten Holzfenstern dient der Erzeugung erneuerbarer Energien. Im Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung muss das Ziel sein, das Holz möglichst lange im stofflichen Kreislauf zu halten. Normung und Gesetzgebung stellen allerdings bis heute ein erhebliches Hindernis für die Kreislaufführung von Altholz dar.

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Als Referent des Vorstands unterstützte **Kai Pless** zunächst Eduard Appelhans in dessen geschäftsführenden Tätigkeiten seit dem Ausscheiden Heinz Blumensteins. Im Mai 2023 schließlich wurde Kai Pless zum



Foto: Thu-Ha Nguyen

neuen Geschäftsführer ernannt. Als Quereinsteiger in den Fensterbau bringt der Soziologe frische Impulse und neue Ideen für die Interessensvertretung mit. „Wir freuen uns, dass wir mit Kai Pless wieder einen hauptamtlichen Geschäftsführer und zudem sehr kompetenten und engagierten Mitstreiter für die Sache des Holz- und Holz-Alu-Fensters gewonnen haben“, erklärt Eduard Appelhans. „Als Geschäftsführer wird er die Interessen unserer Mitglieder exzellent vertreten und die Handlungsfähigkeit des Verbands weiter stärken.“

WERKSTUDENT UNTERSTÜTZT UNS

Seit Mitte August hat der Bundesverband ProHolzfenster Unterstützung durch den



Werkstudenten **Erik Höfer**. Der ausgebildete Flugzeugmechaniker und Industriemeister im Fachbereich Metall studiert Politik, Verwaltung und Internationale Beziehungen an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Wir freuen uns über einen klugen und engagierten Mitstreiter für die Anliegen unserer Mitglieder!

AUSZÜGE AUS DEM POSITIONSPAPIER HOLZBAU VOM 11. MAI 2023

DAS POTENZIAL VON HOLZ- UND HOLZ-ALUMINIUM-FENSTERN IM HOLZBAU AUSSCHÖPFEN

Der Holzbau ist ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung des klima- und ressourcenschonenden Bauens in Deutschland. Der Bundesverband ProHolzfenster e.V. (BPH) fordert die Berücksichtigung der nachhaltigen Bauelemente Holz- und Holz-Aluminium-Fenster in der Holzbauinitiative der Bundesregierung, um die erhofften Klimaschutzwirkungen durch die Holzbauweise effektiv zu erzielen.

Der Bundesverband ProHolzfenster e.V. begrüßt die Strategie der Bundesregierung zur Stärkung des Holzbaus und das zugrundeliegende Anliegen, die Transformation des Bauens durch den erhöhten Einsatz des nachwachsenden Rohstoffs Holz voranzubringen.

Der BPH setzt sich dafür ein, dass Holz- und Holz-Aluminium-Fenster als hochwertige, leistungsstarke und nachhaltige Elemente der Gebäudehülle in der Holzbauinitiative der Bundesregierung Berücksichtigung finden. Holz- und Holz-Aluminium-Fenster weisen im Fensterbereich besondere klimapolitische Vorteile auf:

Holz- und Holz-Aluminium-Fenster weisen die geringsten Primärenergiebedarfe und Treibhausgaspotenziale unter allen Rahmenmaterialien im Fensterbau auf. Gegenüber Kunststofffenstern liegen die Primärenergiebedarfe für die Herstellung von Holz- und Holz-Aluminium-Fenstern bei 84 % (Holz) und 88 % (Holz-Alu-

minium), gegenüber Aluminiumfenstern gar bei 57 % (Holz) und 60 % (Holz-Aluminium). Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet ist das Treibhauspotenzial von Holz- und Holz-Aluminium-Fenstern nur halb so hoch wie bei Fensterrahmen aus Kunststoff (jeweils 51 %) und Aluminium (41 % für Holz, 46 % für Holz-Aluminium).

Holz- und Holz-Aluminium-Fenster sind sehr langlebige Bauprodukte, die den im Holz gebundenen Kohlenstoff der Atmosphäre über Jahrzehnte entziehen. Die Lebensdauer der Holzfenster lässt sich durch eine adäquate Pflege signifikant und wiederholt verlängern, bei Holz-Aluminium-Fenstern schützt die Aluminium-Vorsatzschale das Fenster vor Witterung und Umwelteinflüssen. Grundsätzlich ist der Werkstoff Holz leichter und effektiver reparierbar als andere Rahmenmaterialien.

An ihrem Lebensende lassen sich Holz- und Holz-Aluminium-Fenster im Sinne der Kaskadennutzung einer weiteren Ver-

wertung zuführen. **Durch die thermische Verwertung von Altfenstern werden regenerative Energien erzeugt** und der Einsatz von fossilen Energien substituiert.

Das für die Herstellung von Holz- und Holz-Aluminium-Fenstern benötigte **Fensterholz kommt mehrheitlich aus nachhaltig bewirtschafteten Waldbeständen aus Deutschland und Europa.** Zu den meist genutzten Fensterhölzern zählen PEFC- oder FSC-zertifizierte Fichte, Kiefer, Tanne und Eiche.

Aus der Sicht des BPH ist eine Berücksichtigung von Holz- und Holz-Aluminium-Fenstern in der Holzbauinitiative unbedingt erforderlich, um die Transformation des Bauens und die Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten ganzheitlich zu bewirken. Mit dem Einsatz von Holz- und Holz-Aluminium-Fenstern wird die größtmögliche Klimaschutzwirkung in der Holzbauweise erzielt.



10 PUNKTE FÜR EINEN KLIMANEUTRALEN GEBÄUDESEKTOR

Bis 2045 muss Deutschland klimaneutral sein.

Für den Gebäudesektor stellt dies eine erhebliche Kraftanstrengung dar, da bis heute etwa 40 % der deutschlandweiten Treibhausgasemissionen auf den Bau und Betrieb von Gebäuden entfallen. Die Politik ist auf zwei Ebenen zugleich gefordert: einerseits müssen effektive Klimaschutzmaßnahmen beschlossen und durchgesetzt werden. Andererseits müssen die für die Umsetzung notwendigen Kapazitäten aufgebaut und Ressourcen bereitgestellt werden. Viele etablierte Geschäftsmodelle und Industriezweige müssen sich grundlegend transformieren, um nicht ‚abgehängt‘ zu werden. Andere Sektoren, wie der Fensterbau und die Holzverarbeitung, erfüllen bereits heute Voraussetzungen, um einen Beitrag zur klimaneutralen Wirtschaft der Zukunft zu leisten.

Der Holzfensterbau ist prädestiniert für

klimafreundliches Bauen. Holz- und Holz-Aluminium-Fenster sind klimaschonende und kreislaufgerechte Bauprodukte, deren Herstellung auf einer traditionsreichen Handwerkspraxis beruht. Als Branche wird der Holzfensterbau deutschlandweit von mittelständischen Unternehmen und Handwerksbetrieben getragen, hochspezialisierte Expertise und Kompetenzen wurden jahrzehntelang aufgebaut und weitergegeben. Hersteller und Zulieferer stellen einen regionalen Wirtschaftsfaktor dar und bieten sinnstiftende Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung. Als Produkte sind Holz- und Holz-Aluminium-Fenster ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden, lebenswerten und identitätsstiftenden Bau- und Umbaukultur.



Foto: iStock (Sakorn Sukkasemsakorn)

Im Bundesverband ProHolzfenster unterstützen wir unsere Branche dabei, ihre Potenziale im Klimaschutz, in der Baukultur und im Handwerk auszuschöpfen. Zu den Kernpunkten unserer politischen Arbeit zählen die oben genannten Punkte und die im Folgenden ausgeführten Vorschläge und Forderungen.

- 1 CO₂-Lebenszykluskosten voll einpreisen:** Im gesetzlichen Rahmen für den Neubau muss die „Emissionseffizienz“ von Gebäuden mit der Energieeffizienz gleichgestellt werden. ... CO₂-Emissionen müssen noch ehrlicher und effektiver bepreist werden.
- 2 Energieeinsparung ganzheitlich denken:** Der Umstieg auf erneuerbare Heiztechnik muss an die energetische Sanierung der Gebäudehülle gekoppelt werden. ... Um die Sanierungsrate von derzeit 1% auf die für das Erreichen der Klimaschutzziele notwendigen 2-3% zu steigern, muss die Sanierung der Gebäudehülle im Ordnungsrecht, in Förderprogrammen, Beratungsangeboten, und Kommunikationskampagnen stärker fokussiert werden.
- 3 Hemmnisse für die Holzverwendung abbauen:** Förderprogramme für das Bauen mit Holz sollten nicht auf tragende Bauteile beschränkt bleiben, sondern auch nicht-tragende Bauelemente wie Fenster und Türen aus Holz beinhalten.
- 4 Kaskadennutzung ermöglichen:** Die stoffliche Weiterverwendung von Holz soll im Rahmen lokaler Wertschöpfungsprozesse angereizt und erleichtert werden. Die bau-, gefahrstoff- und abfallrechtliche Gesetzgebung muss die Rückgewinnung und das Recycling von Baustoffen – wo technisch und wirtschaftlich möglich – ermöglichen.
- 5 Regionale Rohstoffversorgung sicherstellen:** Einseitige Flächenstilllegungen sind keine Lösung. Stattdessen muss eine nachhaltige Waldbewirtschaftung etabliert und weiterentwickelt werden, um die regionale Rohstoffverfügbarkeit sicherzustellen.
- 6 Kommunale Infrastrukturen stärken:** Das Leben und Arbeiten in Landgemeinden und Kleinstädten muss attraktiver werden. Der Personennahverkehr muss ... weiterentwickelt werden ... Breitbandversorgung und 5G müssen flächendeckend ausgerollt werden.
- 7 Unternehmerische Handlungsspielräume erweitern:** Regulatorische Vorgaben und Förderprogramme, die das Erreichen der Klimaschutzziele oder die Beschleunigung des Bauens zum Ziel haben, müssen signifikant vereinfacht werden. ... Ein konkreter Lösungsvorschlag zur Steigerung unternehmerischer und gestalterischer Freiheiten umfasst die Einführung einer „Gebäudeklasse E“, die für mehr Geschwindigkeit und Innovation im Bauen sorgen würde.
- 8 Arbeitskräfte aus- und weiterbilden:** Ausbildung und Arbeit im Handwerk müssen mittels politischer Rahmensetzungen attraktiver werden. Berufliche Bildung und betriebliche Ausbildung müssen gestärkt werden, z. B. durch den Ausbau der Ausbildungsberatung und Berufsorientierung in Schulen. Ausbildungspläne müssen noch stärker auf klimagerechtes Bauen ausgerichtet werden. ...
- 9 Betriebsnachfolgen erleichtern:** Die Übergabe von Betrieben muss erleichtert und auf das Wohl des Betriebs, der Beschäftigten und des lokalen gesellschaftlichen Umfelds ausgerichtet werden. Eine konkrete Lösungsoption umfasst die Einführung einer eigenständigen neuen Rechtsform – der „Gesellschaft mit gebundenem Vermögen“ (GmgV). ...
- 10 Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken:** Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss durch eine moderne Arbeitsmarkt- und Familienpolitik substanziell gefördert werden. ... Flexible Arbeitszeitmodelle ... müssen erprobt, gefördert und etabliert werden. Um betreuende und pflegende Berufstätige zu entlasten, muss das Angebot öffentlicher Kinderbetreuung und Pflegeeinrichtungen ausgebaut und flexibler gestaltet werden.

MIT NEUEM AUFTRITT AUF DER LIGNA – UND AUF DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dass sich beim Bundesverband ProHolzfenster viel getan hat, zeigte sich im Mai beim Auftritt auf der LIGNA in Hannover, erstmals im modernen Design, und auf der Mitgliederversammlung. Der Vorstand und der frisch gekürte Geschäftsführer Kai Pless berichteten von den vielfältigen Aktivitäten.



BPH-Vorstand und Geschäftsführung (v.l.): 1. Vorsitzender Eduard Appelhans, Stv. Vors. Karsten Häber, Geschäftsführer Kai Pless und Stv. Vors. Rainer Rutsch.

Foto: Ingrid Erne

Nach Re-Branding, Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit auf die relevanten Social Media-Kanäle und dem Umzug der Geschäftsstelle ins Haus des Holzes in Berlin sind die Grundlagen gelegt. „Jetzt geht es vermehrt um Inhalte und Ergebnisse“, berichteten Eduard Appelhans und Kai Pless. „Unsere Themen sind Klimaschutz, Baukultur und Handwerk; auch wer eine fundierte Beratung zum Einbau

und Betrieb von Holz- und Holz-Alu-Fenstern sucht, ist bei uns richtig.“

Um solche Themen ging es auch bei den Treffen am Stand auf der LIGNA, den der Bundesverband ProHolzfenster diesmal unter dem Dach von Wald und Holz NRW unterhielt. „Sowohl mit Herstellern als auch mit Netzwerkpartnern hatten wir auf der LIGNA intensive und gute Gespräche“, bilanziert Kai Pless.

PLANEN UND BAUEN MIT HOLZFENSTERN – AUSTAUSCH MIT DEM VFA

Am 28. April 2023 traf sich die Landesgruppe NRW der Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands e.V. (VfA) zu ihrer Jahrestagung bei Sorpetaler Fensterbau in Sundern. Der Bundesverband ProHolzfenster war eingeladen, um in den Austausch über das Planen und Bauen mit Holz- und Holz-Alu-Fenstern zu treten.

Eduard Appelhans berichtete über die aktuelle Lage in den Herstellerbetrieben und führte durch die Fensterfertigung. Kai Pless hielt einen Impulsvortrag über Themen und Aktivitäten des Bundesverbandes ProHolzfenster, die für das Planen und Bauen von besonderer Relevanz sind. Im Fokus standen die Entwicklungen in der Gesetzgebung bezüglich der Nachhaltigkeitsbewertung von Bauelementen und das Prinzip des einfachen, normenreduzierten Bauens. Darüber hinaus war die Holzfensterberatung Thema – ein einzigartiges Dienstleistungsangebot des Verbandes speziell für Planer:innen, Architekt:innen und Bauherr:innen.



Impulsvortrag von Kai Pless (links) – mit Gastgeber Eduard Appelhans.

Foto: Bundesverband ProHolzfenster

BPH AUF DEN BAD WILDUNGER FENSTERTAGEN



Foto: Bundesverband ProHolzfenster

Am 2. und 3. November nahm Kai Pless an den Bad Wildunger Fenstertagen 2023 auf dem Campus der Holzfachschule Bad Wildungen teil.

Die Veranstaltung bot Gelegenheit, den neuen Markenauftritt des Verbandes zu präsentieren, aktuelle Projekte vorzustellen und mit den Kolleg:innen aus den Betrieben ins Gespräch zu kommen.

Die Gespräche mit Tischlern, Ausstellern und Mitgliedern waren nicht nur produktiv, sondern spiegeln auch die Vielfalt der Workshops wider, die im Rahmen der Fenstertage stattfanden: von nachhaltigen Imprägnierungen und Lacken in der Holzfensterbeschichtung bis zu den Potenzialen einer 4-Tage-Woche in der Produktionsbranche. Die breite Themenvielfalt zeigte, dass die Holzfensterbranche offen ist für innovative Technologien und den Fortschritt aktiv vorantreibt.

EINFACH BAUEN: HOLZFENSTER

Im August ist „Einfach Bauen: Holzfenster“ von Schreinerin und Architektin Judith Resch im Birkhäuser Verlag erschienen. Das Buch zeigt zehn ‚einfache‘ Fensterkonstruktionen aus Holz, die eine besondere gestalterische Idee verfolgen und individuell konstruiert wurden. Der Bundesverband ProHolzfenster hat die Publikation finanziell gefördert.

Bei der Buchvorstellung im Pavillon 333 in München ging Christoph Schreyer, Architekt und Leiter des Baureferats Oberbayern, auf Judith Reschs Projekte wie folgt ein: „Reschs Buch zeigt die große bauliche Qualität und Vielfalt, die sich mit Holzfenstern erzielen lassen. Es ist ein kräftiger Impuls für alle Schreiner:innen und Architekt:innen, den Mut zu haben, das Fenster wieder individuell zu denken.“

Die Projekte im Buch „Einfach Bauen: Holzfenster“ zeigen, welche einzigartigen Konstruktionen im Einklang mit den spezifischen Anforderungen des Gebäudes erreicht werden können, wenn Architekt:innen und

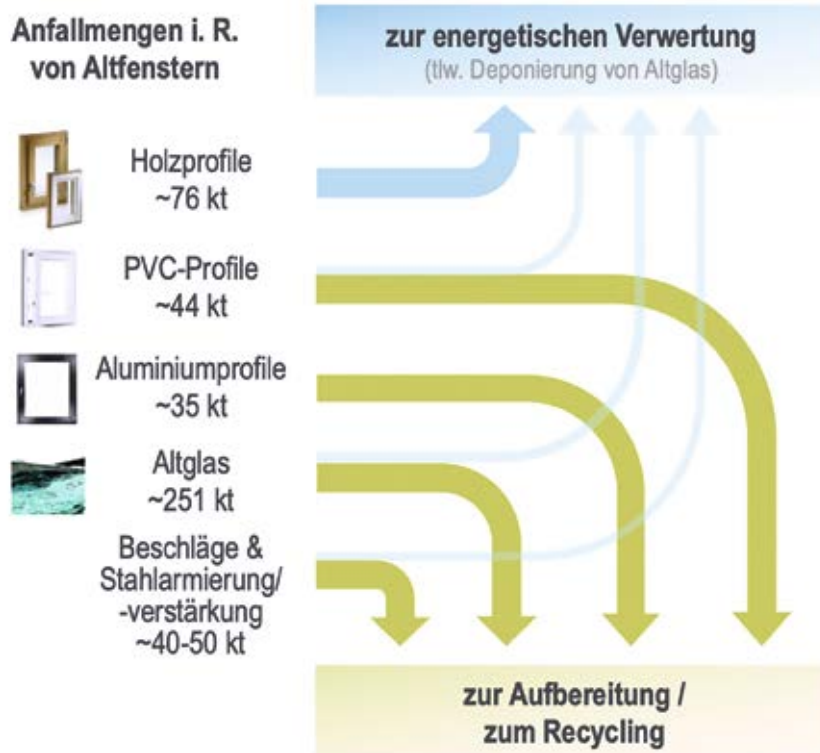
Schreiner:innen die Fenster gemeinsam planen und entwickeln. Heute gibt es eine Vielzahl an Normen und Richtlinien, die dieser Zusammenarbeit im Weg stehen und das Bauen äußerst kompliziert machen. Kreativität und Ganzheitlichkeit bleiben dabei meist auf der Strecke. „Einfach Bauen: Holzfenster“ beweist, dass es mit Ideen und einfachen Mitteln gelingen kann, schöne und funktionale Fenster zu bauen, passend zu Landschaft und Gebäude.

Für den Bundesverband ProHolzfenster ist dieses Buch Bestandteil des Engagements zum Thema „Einfach Bauen“. Es gilt diese Prinzipien in der Praxis bekannt und umsetzbar zu machen. Zugleich bedarf es der Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, um das Bauen und Sanieren in Deutschland wieder ‚einfacher‘ zu machen. Die Einführung einer „Gebäudeklasse E“ ist ein wichtiger Schritt, um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen.

Judith Resch und Kai Pless bei der Buchvorstellung in München.

Foto: Markus Poenitsch





Anfallmengen und primäre Verwertungswege

Die Studie kann auf unserer Website nachgelesen und als pdf-Datei heruntergeladen werden:

<https://www.proholzfenster.de/uploads/Abfallmengenszenario-und-Value-Chain-fuer-Fenstersysteme-in-DE>



STUDIE ZUR WIEDERVERWERTUNG VON ALTFENSTERN

Der Bundesverband ProHolzfenster hat eine Studie über die Potenziale der Wiederverwertung von Altfenstern mit in Auftrag gegeben. In einem ersten Schritt wurden Anfallmengen, Stoffströme und Entsorgungsmöglichkeiten von Kunst-, Aluminium- und Holzfenstern ermittelt.

Die Studie zeigt, dass das Wertstoffpotenzial von Altfenstern erheblich ist.

In Deutschland fallen jahrllich etwa 472.000 Tonnen Altfenster an. Altglas macht den Großteil davon aus, nämlich 251.000 Tonnen (53 Prozent), gefolgt von Holzrahmen mit 76.000 Tonnen (16 Prozent), PVC-Profilen mit 44.000 Tonnen (9 Prozent), und Aluminiumprofilen mit 35.000 Tonnen (8 Prozent). Die restlichen 49.000 Tonnen (10 Prozent) entfallen auf weitere Komponenten wie Beschläge, Griffe, Dichtungen, Abstandshalter, Schrauben, Beschichtungen und Stahlarmierungen.

Es ist bereits heute möglich, viele dieser Altfenster je nach Material aufzubereiten, zu recyceln und für die Herstellung neuer Fenster zu nutzen. „Die Studie zeigt das enorme Potenzial der gesamten Wertschöpfungskette im Fensterbau, eine ressourceneffiziente und umweltschonende Kreislaufwirtschaft zu implementieren. Alte Holzprofile werden am Ende ihres langen Lebens bereits heute zur Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien verwendet. Für die Zukunft gilt es weitere Möglichkeiten der stofflichen Weiterverwendung zu schaffen“, so BPH-Geschäftsführer Kai Pless.

In Zusammenarbeit mit der Wissenschaft soll auf die bestehende Studie aufgebaut werden, um weitere Verwertungsmöglichkeiten für Altfenster zu identifizieren. Erste Ergebnisse werden Anfang 2025 erwartet und öffentlich bekanntgegeben. Durchgeführt wird die Studie von der Conversio Market & Strategy GmbH. Auftraggeber sind der Bundesverband Flachglas (BF), der Bundesverband ProHolzfenster, der Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie (FVSB) sowie der Verband Fenster + Fassade (VFF) zusammen mit den Recycling-Initiativen A|U|F, Rewindo und der Biotrans GmbH.



Foto: Sorpetaler

Die „Zukunftswerkstatt“ – hier beim Auftakt in Sundern (v.l.n.r.): Lisa-Marie Beelitz (MB Brandschutzfenster), Maximilian Grünbeck (Fenster- & Türenbau Grünbeck), Andreas Chrobok (Fensterbau Erich Schillinger), Maxi Häber (HFBB Holzfensterbau Bernau), Kai Pless (Bundesverband ProHolzfenster), Sarah Nuffer (Wipfler Fenster + Fassaden), Florian Kowalski (KOWA Holzbearbeitung), Stefan Appelhans (Sorpetaler Fensterbau), Simon Hinrichs (Herbert Fenster), Mike Weihe (Weihe GmbH), Johann Koch (ADJOKO GmbH), Thomas Pötschke (Pötschke Fensterbau)

NACHWUCHS STARTET DURCH: „ZUKUNFTSWERKSTATT HOLZFENSTER“

Online hatte man sich schon mal zusammengerufen – am 26. Januar 2023 traf sich der Branchen-Nachwuchs zum ersten Präsenz-Workshop der „Zukunftswerkstatt Holzfenster“ bei Sorpetaler in Sundern. Am 28. September folgte ein zweites Treffen bei Kowa Holzbearbeitung in Goldenstedt.

Das neue Format des Bundesverbandes ProHolzfenster bietet der jüngeren Generation der Holzfensterhersteller:innen eine offene Plattform zum Erfahrungsaustausch über die betriebliche Praxis und zur gemeinsamen Bearbeitung strategischer Fragestellungen.

Ein knappes Dutzend junger Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem gesamten Bundesgebiet gewann zum einen umfangreiche Einblicke in die jeweiligen Unternehmen. Anschließend wurden in gemeinsamen Workshops strategische Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, zu Lieferkettensicherheit und Rohstoffversorgung sowie zu Produktinnovationen und Prozessoptimierung diskutiert. Teilnehmerin Sarah Nuffer, Geschäftsführerin

der wipfler fenster + fassaden gmbh aus dem schwäbischen Zusmarshausen etwa hat klare Prioritäten: „Neben allen anderen besprochenen wichtigen Punkten liegt mir vor allem das Thema Nachhaltigkeit am Herzen. Deshalb freue ich mich sehr, dass ich die Gelegenheit hatte, hier im Bundesverband ProHolzfenster neue Kontakte zu knüpfen, mich mit Gleichgesinnten auszutauschen und dieses Thema weiter voranzutreiben.“

Themen also, die auch den Vorstand und Beirat des Bundesverbandes beschäftigen. „Es ist eine absolute Bereicherung, die Sicht der jüngeren Kolleg:innen zu erfahren“, sagt BPH-Geschäftsführer Kai Pless. „Sie geben wertvolle Impulse, die unsere Arbeit weiterbringt.“

BEIRATSSITZUNGEN DES BUNDESVERBANDES PROHOLZFENSTER

Vorstandschaft und Beiratsmitglieder treffen sich regelmäßig zur strategischen und operativen Planung der Verbandstätigkeit. 2023 kamen sie zweimal zusammen – bei KOWA in Goldenstedt und bei BIESSE im Campus Ulm in Nersingen.

Die Beiratssitzung am 23. März bei KOWA Holzbearbeitung stand unter dem Motto „Interessenvertretung für den Holzfensterbau in Deutschland stärken“. Um die Wirksamkeit und Handlungsfähigkeit des Bundesverbandes ProHolzfenster langfristig sicherzustellen, wurden in der Sitzung die notwendigen Weichen gestellt. Im Zentrum steht die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und die politische Positionierung des Holzfensterbaus.

Florian Kowalski, Geschäftsführer von KOWA Holzbearbeitung, bekräftigt die Bedeutung des regelmäßigen Austauschs zwischen Verband und Betrieb: „Als mittelständischer Hersteller von Holzfenstern und -türen ist uns eine starke Interessenvertretung durch den Bundesverband ProHolzfenster sehr wichtig.“



Treffen in
Goldenstedtsingen
Foto: KOWA

KONGRESS, KREISLAUFWIRTSCHAFT, AUSBILDUNGSSITUATION

Am 21. September 2023 bei BIESSE bildeten die Planungen für den 14. ProHolzfenster-Kongress am 25./26. April 2024 in Essen einen inhaltlichen Schwerpunkt. Und es ging um weitere Projekte:

Zur Kreislaufwirtschaft im Fensterbau hat der Bundesverband ProHolzfenster zusammen mit den wichtigsten Verbänden und Organisationen der Fensterbranche eine Studie in Auftrag gegeben (siehe Bericht S. 13).

Wie macht man die Ausbildung im Handwerk und speziell in der Fensterbranche attraktiver? Zu diesem Thema ist der Bundesverband ProHolzfenster im Gespräch mit verschiedenen Bildungsstätten in Deutschland. Dabei geht es insbesondere um die gezielte Förderung des Fensterbau-Nachwuchses im Rahmen moderner Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.



Treffen im Campus Ulm/Nersingen
Foto: BIESSE



**Bundesverband
ProHolzfenster e.V.
c/o Haus des Holzes
Chausseestraße 99
10115 Berlin**

www.proholzfenster.de